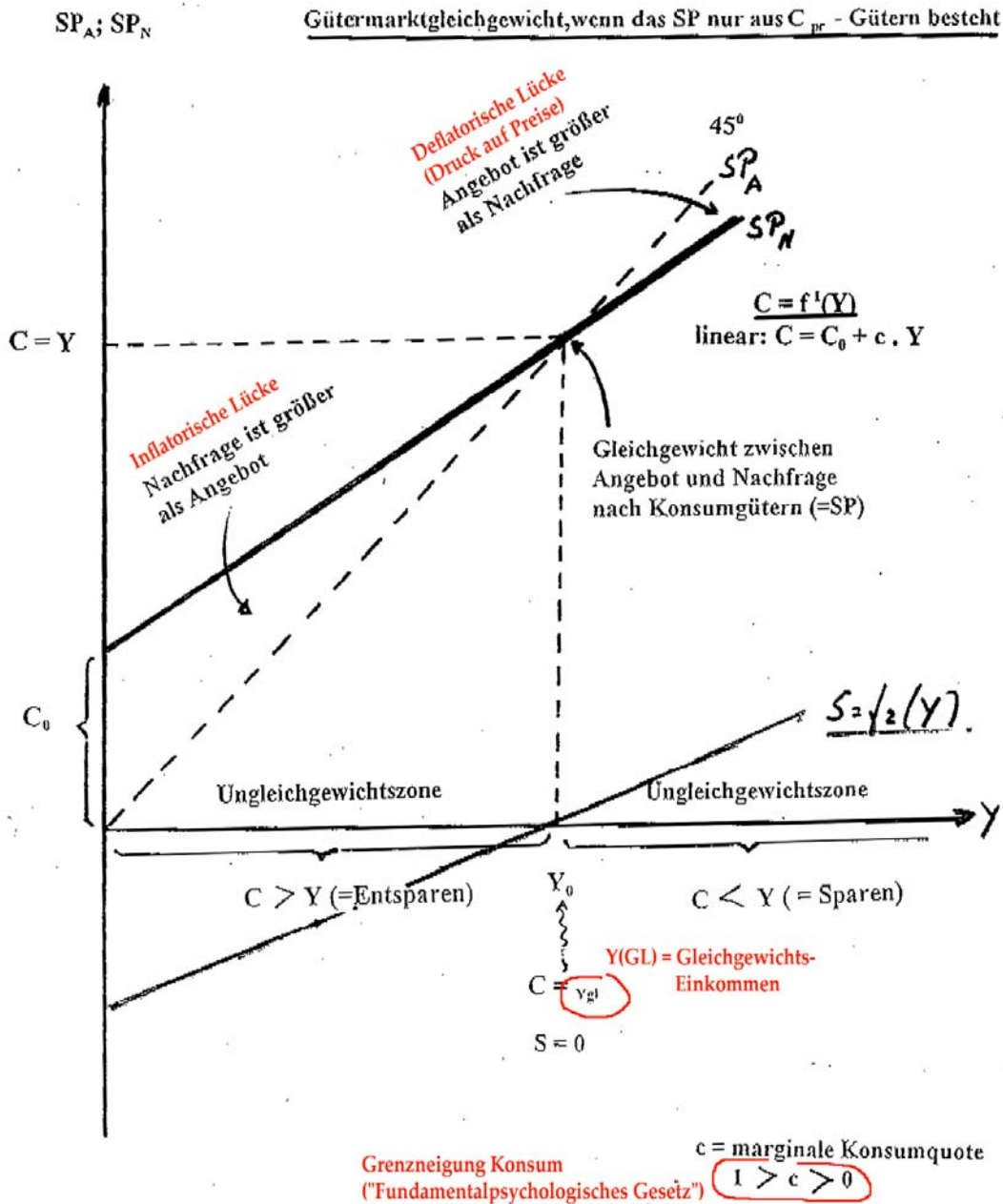


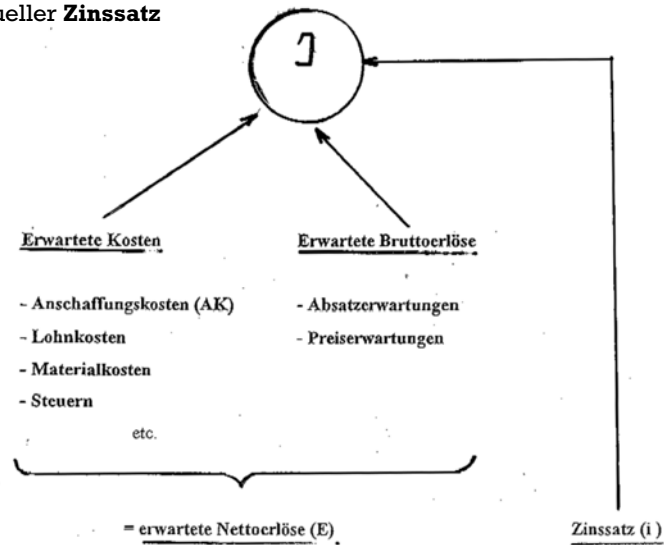
Gutmann: Makroökonomik, #10

21.04.2005



Dass die Sparfunktion bei Y_{GI} die Abszisse schneidet, gilt nur in diesem Fall, weil keine Investitionsnachfrage besteht. Im Gleichgewicht ist hier $S = I = 0$

- Laut Keynes sind für die **Ertrags-Kosten-Differenz** ausschließlich die beiden Faktoren
 - **Grenzeistungsfähigkeit des Kapitals/** zu erwartende Erlöse
 - **Aktueller Zinssatz**
 bestimmend.



Wie wirken nun diese Größen für die Investitionsentscheidung zusammen?

- **Merksätze**

„Im **Gleichgewicht** des Gütermarktes sind Angebot und Nachfrage gleich groß und das **Volkseinkommen** ist ein **Gleichgewichtseinkommen** (entsprechend dem Gleichgewicht des makroökonomischen Gütermarktes).“

„In diesem Fall, in welchem ja die **gesamte Nachfrage** nur aus **Konsumgütern** besteht, sind bei Gleichgewichtseinkommen das **Sparen** und das **Investieren Null**.“

„Im **Gleichgewicht** des Gütermarktes muß der **Wert des Sparens** der privaten Haushalte (d.h. der **Ausfall an Nachfrage** nach Konsumgütern) durch eine **gleich hohe Investition (Nachfrage** der Unternehmen nach **Investitionsgütern**) ausgeglichen werden, **sonst herrscht kein Gleichgewicht** zwischen **angebotenem** und **nachgefragtem Sozialprodukt**.“

- Als Gutmann noch habilitiert war, hatte er über die Zulassung englischer Dissertationen mit zu entscheiden. Er sprach sich dagegen aus und meinte, er bliebe solange dabei, bis man in Amerika mit einer deutschen Dissertation promovieren könne. Letztendlich wurden englische Dissertationen zugelassen, aber er und ein Kollege gaben ihren Protest zu Protokoll, sie würden an dieser [Kölner] Uni über keine englischsprachige Dissertation entscheiden.

- Zitat Keynes „**In the long run we are all dead**“

Keynes wird oft sein Ausspruch: „*In the long run we are all dead*“ vorgeworfen, wobei ihm unterstellt wird, daß er bereit wäre, für kurzfristige Vorteile große langfristige Nachteile in Kauf zu nehmen. Dieser Vorwurf trifft nicht zu. Eine derartige Deutung des obigen Zitats geht völlig an dem vorbei, was Keynes wirklich gesagt hat. Keynes machte die obige Aussage in Erwiderung auf Irving Fisher, der behauptet hatte, daß eine Erhöhung der Geldmenge langfristig gesehen keine nachteiligen Wirkungen habe, obwohl sie in der Gegenwart die Preise erhöhe. Keynes bemerkte dazu: „*Now, in the long run' this is probably true...but this long run is a misleading guide to current affairs. In the long run we are all dead. Economists set themselves too easy, too useless a task if in tempestuous seasons they can only tell us that when the storm is long past the ocean is flat again.*“ Welcher vernünftige Mensch könnte hier Keynes widersprechen? [Milton Friedman]

- Lebensdauer und Werthaltigkeit eines **Investitionsobjekts**

Kosten und **Bruttoerlöse** liegen in der **Zukunft**, die **Investitionskosten** fallen **sofort** an; zur Bestimmung der **Rentabilität** werden bei der **Kapitalwertmethode** zukünftige **Nettoerlöse** auf die Gegenwart **abgezinst** (ergibt $E = \text{Bruttoerlöse}$) und mit den **Anschaffungskosten** verglichen:

$$\begin{aligned} \mathbf{AK} < \mathbf{E} &\rightarrow \text{Investition } \mathbf{rentabel} \\ \mathbf{AK} = \mathbf{E} &\rightarrow \text{Investition } \mathbf{neutral} \\ \mathbf{AK} > \mathbf{E} &\rightarrow \text{Investition } \mathbf{unrentabel} \end{aligned}$$

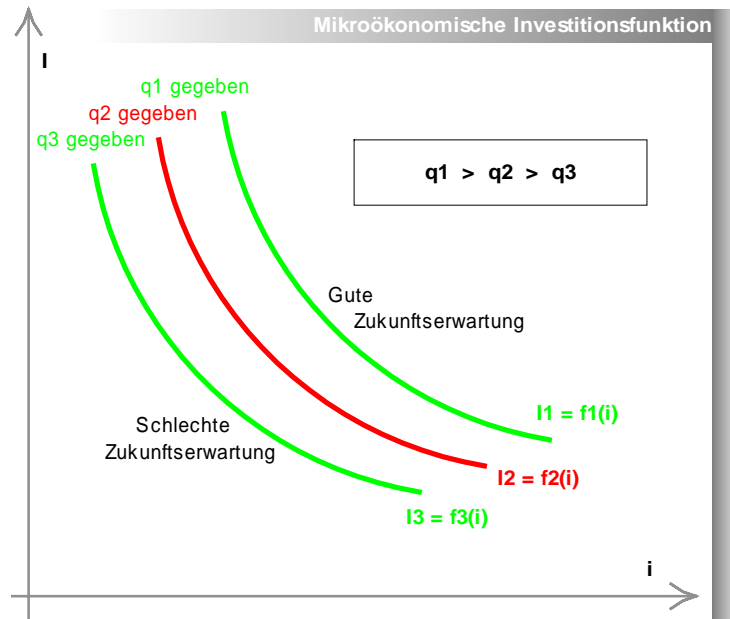
Bei der **Methode des internen Zinsfußes** ($=q$) ist der Zinsfuß ein **Kalkulationszinsfuß**. Dieser stellt die **Grenzleistungsfähigkeit** des **Kapitals/ der Investition** dar. Es handelt sich also um den Zinsfuß, bei dem **$AK = E$** gilt. Dann ist **q** mit dem **Marktzins** zu vergleichen, mit dem man alternativ **Zinserlöse** erzielen könnte. Dann ergibt sich:

$$\begin{aligned} \mathbf{q} < \mathbf{i} &\rightarrow \text{Investition } \mathbf{rentabel} \\ \mathbf{q} = \mathbf{i} &\rightarrow \text{Investition } \mathbf{neutral} \\ \mathbf{q} > \mathbf{i} &\rightarrow \text{Investition } \mathbf{unrentabel} \end{aligned}$$

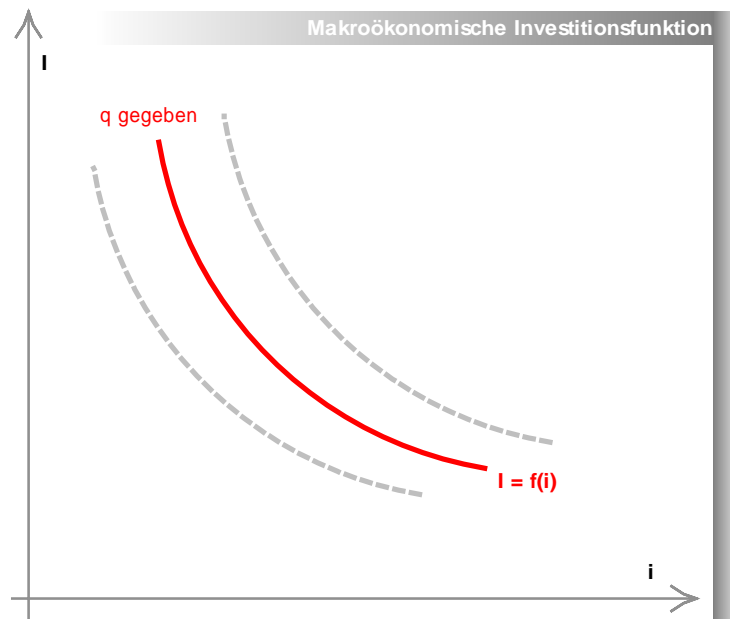
- Ist die Grenzleistungsfähigkeit gegeben, hängt das **Ausmaß der Investitionsbereitschaft** nur noch von der Höhe des **Marktinzins** ab:

| | | |
|----------------|---|----------------|
| wachsendes i | → | sinkendes I |
| sinkendes i | → | wachsendes I |

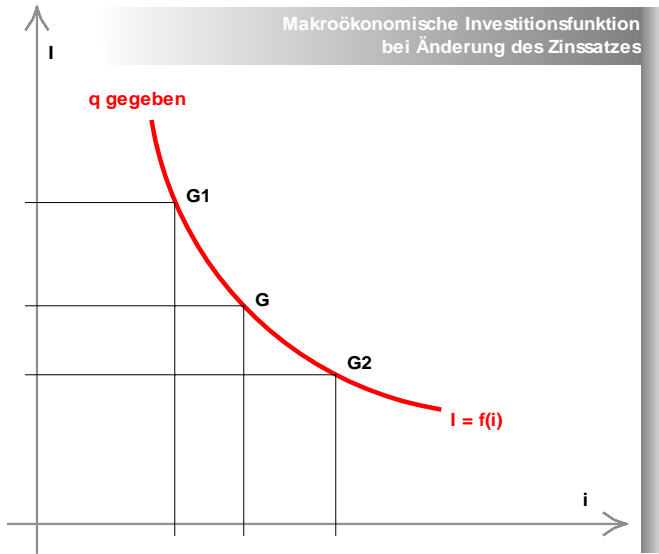
Es ergibt sich die **mikroökonomische Investitionsfunktion:**



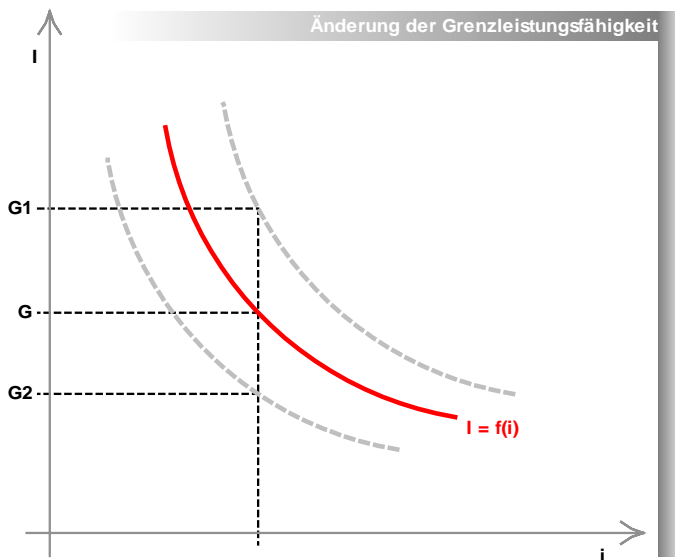
Aggregiert man, ergibt sich die **makroökonomische Investitionsfunktion:**



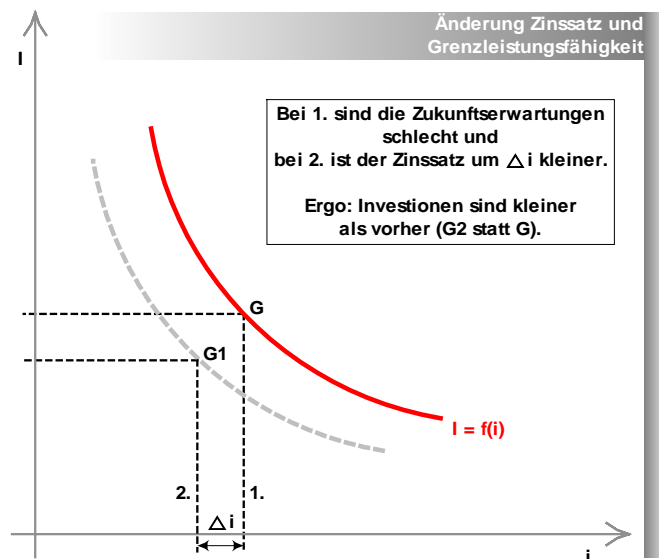
• **Merksätze**



„Ändert sich bei **gegebener Grenzleistungsfähigkeit q** (sprich: bei **gegebenen Erwartungen**) der **Zinssatz i** , **erhöht** ($G1$) oder **vermindert** ($G2$) sich die **Investitionsnachfrage**.“



„Ändert sich bei **gegebenem Zinssatz i** die **renzleistungsfähigkeit q** (sprich: Erwartungen über **Erlöse** und **Kosten**), so **erhöht** ($G1$) oder **vermindert** ($G2$) sich die **Investitionsnachfrage**.“

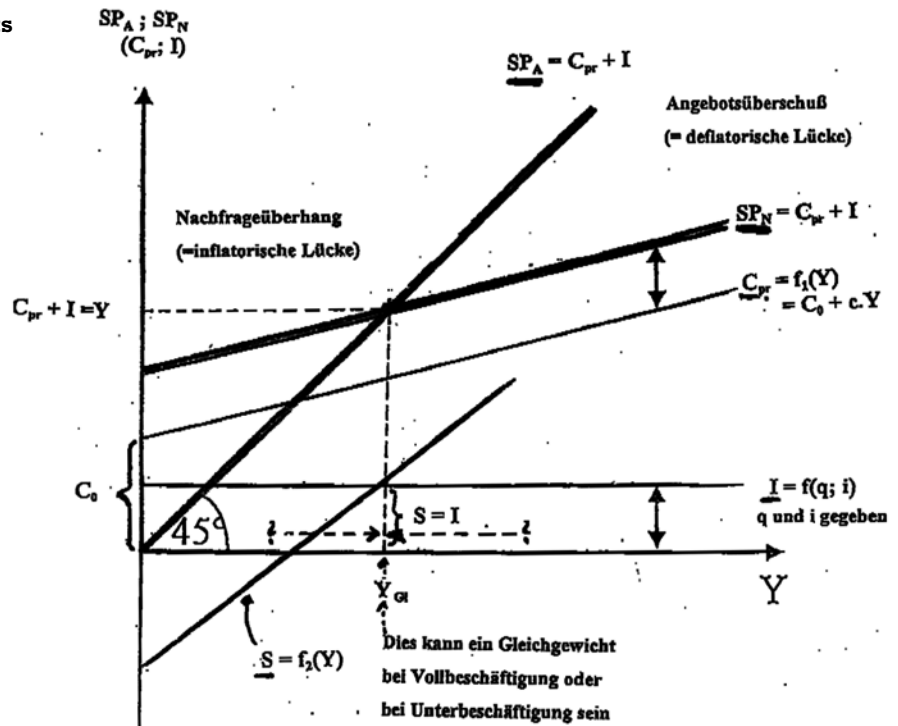


„Ändern sich der **Zinssatz i** und die **Grenzleistungsfähigkeit q** , so ändert sich die **Investitionsnachfrage** je nach **Stärke** und **Richtung** der Änderungen von i und q .“

Ergo: Zinssenkungen genauso gut wie optimistische Zukunftsaussichten!

- Detailliertere Darstellung des **Gütermarktgleichgewichts**

Gleichgewicht am Gütermarkt

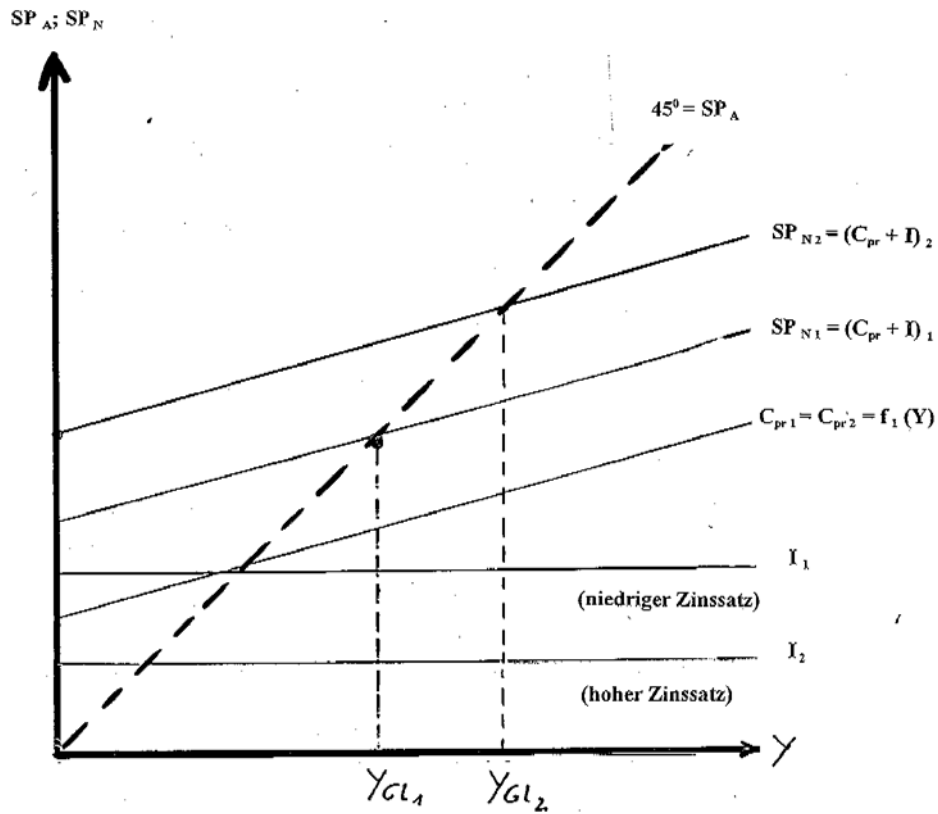


Frage: Wenn eine inflatorische oder deflatorische Lücke besteht, gibt es dann Mechanismen, die (ohne Staatstätigkeit) automatisch wieder ein Gleichgewicht am Gütermarkt herbeiführen?

- **Inflatorische/ Deflatorische Lücke:**

$I = f(i)$ → Je **höher** der Zinssatz i , desto **geringer** die **Investitionsneigung** I bei gegebener **Grenzleistungsfähigkeit** des Kapitals q und umso **kleiner** ist das **Gleichgewichtseinkommen** Y_{GL} („gleichgewichtiges Volkseinkommen“).

→ Je **niedriger** der Zinssatz i , desto **höher** die **Investitionsneigung** I bei gegebener **Grenzleistungsfähigkeit** des Kapitals q und umso **größer** ist das **Gleichgewichtseinkommen** Y_{GL} („gleichgewichtiges Volkseinkommen“).



- hoher Zinssatz i_1 ; geringe Investition I_1 ; geringe Gesamtnachfrage $(C_{pr} + I)_1$; niedriges Gleichgewichts - Volkseinkommen Y_{Gl1}

- niedriger Zinssatz i_2 ; hohe Investition I_2 ; hohe Gesamtnachfrage $(C_{pr} + I)_2$; großes Gleichgewichts - Volkseinkommen Y_{Gl2}

- Herleitung des **Gütermarktgleichgewichts** (Investitionen gleich Sparquote)

Die einzelnen Quadranten bedeuten:

| Investitionsfunktion | Sparfunktion |
|----------------------|--------------------------|
| „Spiegel“ | Kurve der Gleichgewichte |

Herleitung der Gütermarktgleichgewichte (IS-Kurve)

